



Verband Schweizerischer Schützenveteranen
Association suisse des tireurs vétérans

PROTOKOLL

110. ordentliche Delegiertenversammlung
Samstag, 20.04.2024, im Point Favre in Chêne-Bourg, GE

Vorsitz	Beat Abgottspon, Zentralpräsident
Protokoll	Karl Schelbert, Verbandsaktuar
Traktanden	Gemäss Einladung
Dauer	10:40 – 12:45 Uhr

TRAKTANDEN

1. Begrüssung durch den Zentralpräsidenten

Nach dem Einmarsch des Fähnrichs mit der Zentralfahne und dem Singen der Landeshymne begrüsst Zentralpräsident Beat Abgottspon alle Anwesenden im Namen des VSSV. Er heisst alle Schützenveteraninnen und -veteranen und Gäste in Chêne-Bourg herzlich willkommen. Es ist für uns Veteranen immer eine grosse Ehre, Persönlichkeiten aus der Politik, der Armee und aus befreundeten Verbänden und Vereinigungen, sowie Firmen und Sponsoren und unsere Ehrenmitglieder unter uns zu wissen. Es sind dies:

Behördenvertreter aus der Politik

Ständerat Werner Salzmann; Carole-Anne Kast, Staatsrätin der Republik und des Kantons Genf.

Vertreter der Armee

Divisionär Rolf A. Siegenthaler

Vertreter aus Schützenkreisen

Daniel Rossier, Association Genevoise des Tireurs Vétérans; Josette Francey, Onex; Laurent Jakob, Président Association Sportive Genevoise de Tir; Christian Flury, Président des Exercices de l'Arquebuse et de la Navigation; René Koller, Vizepräsident SMV; Jürg Zbinden, OK-Präsident JU+VE Final; Fritz Egger; Ezio Cescato, OK-Vizepräsident ESFV 2024; Peter Schneeberger, Vorstandsmitglied USS Versicherungen.

Ehrenpräsident VSSV

Bernhard Lampert, Jenins

Ehrenmitglieder VSSV

Edgar Aerni, Jean-Pierre Kunz, Paul Döbeli, Walter Schiesser, Walter Ruff, Fritz Kilchenmann und Florian Zogg

Ehrenformation

Fabienne Devillaz, Hervé Devillaz

Die ausführliche Liste der Gäste wurde auf den Tischen platziert.

Verbandsaktuar

Karl Schelbert
Zürcherstr. 54
8854 Siebnen

079 543 29 11
karl.schelbert@vssv-astv.ch

Daniel Rossier, Präsident Association Genevoise des Tireurs Vétérans und OK-Präsident der DV, begrüsst die Delegierten in Chêne-Bourg im Point Favre. Er stellt den Tagungsort, das Versammlungslokal und den davor liegenden Platz vor, die dem Erbauer des Gotthard-Bahntunnels, Louis Favre, gewidmet sind. Die Genfer Schützenveteranen leben im Schatten der Arquebuse Genève, der grössten Schützengesellschaft der Schweiz. Er dankt diesen für die Defizitgarantie für die Delegiertensammlung und dem Kanton Genf für den offerierten Apéro.

Ein kräftiger Applaus der Anwesenden ist der Dank für die Ausführungen. Der Zentralpräsident dankt Daniel Rossier für die sympathischen Worte und die Organisation der Tagung. Er überreicht ihm ein kleines Präsent.

2. Ehrung der verstorbenen Kameraden

Der Zentralpräsident gedenkt der verstorbenen Kameraden des vergangenen Jahres mit folgenden Worten: „Für die Zeit der Trauer und des Schmerzes geben Erinnerungen an all die glücklichen Stunden und das gemeinsam Erlebte den nötigen Trost und den Mut, auch in die Zukunft zu sehen.“

Nachdem die Dudelsackbläser der Musique Municipale de Carouge unter der Leitung von Maurice Rorato zur Totenehrung und anschliessend noch ein Stück gespielt haben, verlässt uns die Musikformation. Der Zentralpräsident bedankt sich bei den Musikanten für den originellen Auftritt und die musikalische Umrahmung der Delegiertenversammlung – sie hat unserem Anlass die gebührende festliche Note verliehen. Die Musikanten werden mit grossem Applaus verabschiedet.

Beat Abgottspon, Zentralpräsident:

Die Zustellung der Traktandenliste an die Teilnehmenden erfolgte statutengemäss rechtzeitig. Von den Kantonalverbänden / dem Regionalverband sind in der vorgeschriebenen Frist bis 31.12.2023 keine Anträge an die DV eingegangen. Die heutige Versammlung ist somit beschlussfähig. Der Zentralpräsident eröffnet die 110. DV, nachdem keine Einwände und Ergänzungen erfolgen.

3. Präsenz und Wahl der Stimmzähler

Anwesend sind 23 Kantonalverbände und 1 Regionalverband. Entschuldigte Verbände 1 (Tessin); anwesende Delegierte 117, Ehrenmitglieder 8, Zentralvorstand 10, Gäste 25. Total 160 Anwesende. Total Stimmberechtigte 135, absolutes Mehr 68, Zweidrittelmehrheit 90.

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen: Reihe 1 und ZV: Peter Rolli, KV BE, Reihe 2: Elisabeth Darbellay, KV VS, Reihe 3: Paul Döbeli, EM, Reihe 4: Max Buchli, KV GR, Reihe 5: Esther Fricker, RV BL/BS. Es werden keine weiteren Vorschläge gemacht.

Die Vorgeschlagenen sind gewählt.

4. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 15. April 2023 in Engelberg OW

Das Protokoll der 109. ordentlichen Delegiertenversammlung vom 15.04.2023 in Engelberg ist im Jahresbericht 2023 auf den Seiten 33 bis 38 als deutsche Originalfassung und die französische Übersetzung auf den Seiten 39 bis 44 abgedruckt.

Die DV genehmigt das Protokoll diskussionslos mit dem Dank an den Verbandsaktuar Karl Schelbert für seine Arbeit.

5. Jahresbericht des Zentralpräsidenten und Tätigkeitsbericht der Schiesskommission

5.1 Jahresbericht 2023 des Zentralpräsidenten

Der Bericht des Zentralpräsidenten ist im Jahresbericht 2023 auf den Seiten 3 – 6 (deutsche Originalfassung) sowie auf den Seiten 7 – 10 in Französisch enthalten. Die Diskussion wird nicht benutzt. René Schmucki, Vizepräsident, nimmt die Abstimmung über den Jahresbericht vor.

Die Versammlung genehmigt den Jahresbericht 2023 des Zentralpräsidenten ohne Einwände und mit Applaus. Der Vizepräsident bedankt sich bei Beat Abgottspon für seine hervorragende Arbeit.

5.2 Tätigkeitsbericht 2023 der Schiesskommission

Der Tätigkeitsbericht der Schiesskommission und die Resultate sind zweisprachig auf den Seiten 16 – 26 des Jahresberichts zu finden.

Martin Landis, Präsident SK,
hat keine Ergänzungen zum schriftlichen Jahresbericht.

Der Tätigkeitsbericht der Schiesskommission wird diskussionslos genehmigt und die gute Arbeit der Schiesskommission und des Präsidenten Martin Landis werden verdankt.

Divisionär Rolf A. Siegenthaler, Chef Logistikbasis der Armee

überbringt die Grüsse der Armeeführung. In seiner Rede erwähnt er, dass es heute wieder mehr Autokratien als Demokratien auf der Welt gibt. Mit der Einführung der Armee 21 konnten die Armeeaussgaben jährlich gesenkt werden. Das bestehende Material reicht für die Ausbildung, genügt aber nicht für eine vollständige Ausrüstung der Armee. Auf einen möglichen Krieg in Europa ist die Schweiz nicht vorbereitet. Die Schützen sind ein wichtiger Faktor für die Landesverteidigung. Die Armee ist weiterhin an der Leistung der Schützen interessiert.

Kräftiger Applaus der Anwesenden ist der Dank für die klaren und deutlichen Worten. Der Zentralpräsident bedankt sich bei Divisionär Siegenthaler für die sympathischen Worte und versichert, dass die Schützen ein verlässlicher Partner der Armee bleiben werden. Mit einem kleinen Präsent bedankt er sich beim Redner für die Ausführungen.

6. Jahresrechnung 2023, Kranzkartenabrechnung 2023, Bericht der Rechnungsprüfungskommission, Entlastung von Zentralkassier und Zentralvorstand

Die Jahresrechnung befindet sich zweisprachig auf den Seiten 27 – 30, die Kranzkartenabrechnung und deren Fonds auf der Seite 31 des Jahresberichts 2023.

Martin Hug, Zentralkassier:

In der Bilanz gab es einige Verschiebungen im Vergleich zum Vorjahr. Bei der Kantonalbank SG wurde ein Festgeld von CHF 130'000 angelegt, bei der Hypothekarbank Lenzburg wurde ein Konto für die Zahlungsabwicklungen mit SwissVeteran eröffnet. Aus den Rückstellungen wurden CHF 20'000 für das Projekt SwissVeteran bezogen. Aus der Erfolgsrechnung wurden neue Rückstellungen von CHF 8'000 gebildet. Die Rückstellungen inklusive Fonds für besondere Aufgaben betragen somit CHF 71'840. Nach Verbuchung des Gewinns beträgt das Eigenkapital CHF 97'605.47.

Der Gesamtaufwand beträgt CHF 254'666.54, der Gesamtertrag CHF 257'520.75. Die Verbandsrechnung 2023 schliesst mit einem Gewinn von CHF 2'854.21 ab.

Nebst den Bezügen und Rückzahlungen an die Verbände wurde aus dem Kranzkartenfonds CHF 5'000 für einen ausserordentlichen Beitrag an das Schweizer Schützenmuseum für die neue Dauerausstellung entnommen. Der Fondsbestand hat sich um CHF 39'810 verringert und beträgt neu CHF 583'243.80.

Patrick Terry, KV VD, wünscht eine Auskunft zum ausserordentlichen Beitrag aus dem Kranzkartenfonds.

Zur Bilanz, zur Erfolgsrechnung und zum Kranzkartenfonds gibt es keine weiteren Fragen.

Der Bericht der Rechnungsprüfungskommission – unter der Leitung von Anton Signer – ist auf der Seite 32 des Jahresberichts 2023 abgedruckt.

Die DV nimmt davon Kenntnis. Die Delegierten folgen dem Antrag zur Genehmigung der Jahresrechnung und damit zur Entlastung des Zentralkassiers, des Kranzkartenverwalters und des Zentralvorstands ohne Gegenstimme.

Mit Applaus danken die Delegierten dem Zentralkassier Martin Hug für die umfangreiche Arbeit und die einwandfrei geführte Buchhaltung und Alois Estermann für die Kranzkartenverwaltung, die in gewohnt vorbildlicher und fehlerfreier Art vorliegt. Der Dank geht auch an die RPK für die gute Revisionsarbeit. Der Zentralpräsident bedankt sich für das Vertrauen, das die Delegierten dem Zentralvorstand mit der Entlastung entgegenbringen.

7. Voranschlag für das Jahr 2024

Der Voranschlag 2024 ist auf den Seiten 28 bis 30 des gedruckten Jahresberichts 2023 in der Kolonne ganz rechts aufgeführt.

Martin Hug, Zentralkassier:

Das Budget sieht einen Verlust von CHF 2'050 vor. Für das ESFV 2024 rechnet der Verband mit Mehrausgaben von CHF 1'000. Der Zentralkassier erläutert diesen Mehraufwand. Für den Unterhalt SwissVeteran sind CHF 5'000 budgetiert. Der vorgesehene Gesamtaufwand beträgt CHF 234'250 und der Gesamtertrag CHF 232'200.

Aus der Versammlung werden keine Fragen gestellt.

Der Voranschlag 2024 wird von den Delegierten ohne Diskussion genehmigt. Der Dank geht erneut an den Zentralkassier für die Ausarbeitung des Voranschlags.

Carole-Anne Kast, Mitglied des Staatsrates der Republik und des Kantons Genf

dankt für die Einladung zur Delegiertenversammlung und überbringt die Grüsse des Genfer Staatsrates. Das Schiesswesen im Kanton Genf hat eine lange Tradition. Die Arquebuse Schützen sind schon im 15. Jahrhundert gegründet worden und sind die älteste noch aktive Gesellschaft im Kanton Genf. Frau Kast ermuntert die Veteraninnen und Veteranen, ihre Leidenschaft zu behalten, sich weiterhin zu engagieren und in der Einstellung jung zu bleiben.

Der Zentralpräsident dankt der Rednerin für ihre Ausführungen und überreicht ihr ein Präsent.

8. Festsetzung des Jahresbeitrags 2025

Der ZV schlägt vor, den Jahresbeitrag 2025 unverändert bei CHF 4.50 zu belassen. Er besteht aus dem Grundbeitrag von CHF 2.50 und dem Nachwuchsbeitrag (JU+VE) von CHF 2.00.

Der Jahresbeitrag 2025 wird von den Delegierten ohne Diskussion einstimmig genehmigt.

9. Wahlen

Gemäss der Traktandenliste schlägt der Zentralvorstand der Delegiertenversammlung vor, die Wahlen in zwei Stufen durchzuführen. Es sind zu wählen: ein Mitglied des Zentralvorstandes und ein neues Mitglied als Suppleant in die Rechnungsprüfungskommission.

9.1 Wahl eines Mitglieds des Zentralvorstandes

Mit grosser Freude durfte der ZV im unmittelbaren Vorfeld der Delegiertenversammlung zur Kenntnis nehmen, dass sich ein Interessent bereiterklärt hat, im Zentralvorstand Einsitz zu nehmen und als Übersetzer zu fungieren.

Markus Schmid, KV AG, stellt **John Warpelin** vor und schlägt ihn als Mitglied in den Zentralvorstand vor. John Warpelin ist geboren am 23.10.1959, Maschinenmechaniker und Maschinenzeichner, Polizeibeamter, Informatiker, wohnhaft in Laufenburg.

Der Zentralpräsident dankt dem Kantonalpräsidenten AG für den Vorschlag. Es ist vorgesehen, dass John Warpelin im Zentralvorstand das Amt des Übersetzers ausübt. Gleichzeitig haben wir den positiven Nebeneffekt, dass er den Pistolenbereich sehr gut kennt und auch hier sein Wissen und die Erfahrung im ZV einfließen lassen kann.

Der ZP fragt die Delegierten an, ob noch weitere Vorschläge gemacht werden. Das ist nicht der Fall.

John Warpelin wird von den Delegierten einstimmig in den ZV gewählt. Der Zentralpräsident gratuliert ihm zur Wahl und wünscht ihm Erfolg und Befriedigung als Mitglied des Zentralvorstandes zum Wohle der Schweizer Schützenveteranen. Das neu gewählte Mitglied des Zentralvorstands erklärt Annahme der Wahl.

9.2 Wahl eines Mitgliedes der Rechnungsprüfungskommission

Der Kantonalverband der jurassischen Schützenveteranen hat einen sehr gut ausgewiesenen Kandidaten als neues Mitglied der RPK gemeldet. Es handelt sich um Joseph Riat, geb. 19.06.1950, wohnhaft in Courgenay JU.

Der Zentralpräsident dankt dem Kantonalpräsidenten Jura, Léon Frésard, für den Vorschlag. Er fragt die Delegierten an, ob noch weitere Vorschläge gemacht werden. Das ist nicht der Fall.

Joseph Riat wird von den Delegierten einstimmig in die RPK gewählt. Der Zentralpräsident gratuliert ihm zur Wahl und wünscht ihm Erfolg und Befriedigung in der neuen Funktion als Rechnungsprüfer. Der Gewählte erklärt Annahme der Wahl.

Discours du conseiller aux Etats Werner Salzmann

Damit die Schweiz wieder verteidigungsfähig ist, braucht es genügend finanzielle Mittel, um die notwendigen Waffensysteme zu kaufen oder zu ersetzen, und eine Rüstungsindustrie, die den Betrieb und Unterhalt der Armee gewährleisten kann. Es braucht aber auch den notwendigen Wehrwillen einer Nation, um gegen einen potentiellen Gegner kämpfen zu können. Dieser Wehrwille beginnt nicht im Bundeshaus oder bei der Armee, sondern im Kreis der Familien in unserem Land. Die Verbundenheit zu unserem Land beginnt bei unseren Nächsten und in den Vereinen, in den wir aktiv sind. Viele Vereine haben sich im Laufe der Zeit durch ausserdienstliche Tätigkeiten gebildet.

In den letzten 30 Jahren wurde die Armee abgebaut, aber nicht nur die Armee! Auch die Unterstützung für ausserdienstliche Aktivitäten wurde wesentlich reduziert. Die Anzahl der Obligatorisch-Schützen sank innert wenigen Jahren auf einen Bruchteil der Armee 61 zusammen. Die Schützenvereine verloren ihre obligatorischen Mitglieder wegen den Armee-reformen und weil der Sinn und Zweck der ausserdienstlichen Schiesstätigkeit hinterfragt wurde. Hinzu kamen massive Verschärfungen des Waffengesetzes bis hin zur Übernahme der EU-Waffenrichtlinie, welche das Volk gegen den Willen der Schützen 2019 annahm. Leider haben sich auch hohe Offiziere für die Übernahme der EU-Waffenrichtlinie ausgesprochen. Damit wurden die halbautomatischen Waffen, also die Stgw 57 und 90, zu verbotenen Waffen erklärt. Also die Waffen, die unsere Soldatinnen und Soldaten

unter Einsatz ihres Lebens benötigen, um unser Land im Notfall zu verteidigen. Die Verschärfung des Waffengesetzes bewirkte auch, dass die Waffe immer auf direktem Weg vom Schützenhaus nach Hause transportiert werden muss. Wer einen Umweg macht, um seine Kinder vom Sport abzuholen oder einen Wirtshausbesuch macht, riskiert eine Anzeige mit massiven Konsequenzen. Die Einführung von Taschenmunition bedeutete, dass die Schützen nach dem Pflichtprogramm jede Patrone genau zählen mussten, um zu beweisen, dass kein Schuss mit nach Hause genommen wird. Eine bürokratische Bevormundung, die ich bis heute nicht verstehen kann.

Die Schützen versuchten dem Waffen-Bashing entgegenzuwirken und nannten ihre Gewehre und Pistolen Sportgeräte, um sich möglichst von der Waffenlobby und auch dem möglichen Kriegseinsatz abzugrenzen. Das Schiesswesen wurde in der Öffentlichkeit und vor allem in gewissen Medien so stark verteufelt, dass Schiesskurse für Jugendliche durch die Eltern in Frage gestellt wurden. Die Bezeichnung Waffe wurde mit einem negativen Narrativ belastet.

Zum Schluss versuchten die Waffengegner via Eidg. Finanzkontrolle den Schützenvereinen den Stecker zu ziehen. Sie wollten die Subventionierung der GP 11 streichen und den Preis sukzessive auf 90 Rp anheben. Die Auswirkungen wären für die Vereine und somit das Schiesswesen in der Schweiz verheerend gewesen. Viele Schützinnen und Schützen, auch Vereinsfunktionäre in leitenden Stellungen, hätten den Schiesssport an den Nagel gehängt. Eine Verdoppelung und später eine Verdreifachung des Munitionspreises für die ausserdienstliche Schiessstätigkeit mit den Karabinern und Stgw 57 ist nicht für alle verkraftbar. Dies ist jedoch nicht das Hauptargument gegen diese Maßnahme. Das Sturmgewehr 57 wurde vom VBS so attraktiv gemacht, dass es von vielen Schützen angenommen wurde. Wenn nun die gleiche Abteilung versucht, das Schießen mit dem Sturmgewehr 90 mit einem höheren Preis für die Gewehrpatrone 11 zu fördern, kann ich keine Logik hinter diesem Ansatz erkennen.

Das Wichtigste ist aber, dass wir mit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine eine Zeitenwende erleben mussten. Krieg ist auch in Europa wieder möglich. Dazu braucht es wehrwillige Personen, die in der Lage sind, unser Land zu verteidigen. Wir Schützen stehen an erster Stelle, wenn es um die Förderung des Wehrwillens in der Gesellschaft geht. Wir stehen ein für die Armee, wenn es darum geht sie abzuschaffen, Kampfflieger zu beschaffen, die Wehrpflicht zu erhalten und die Armee mittels Leistungsvertrag bei der ausserdienstlichen Schiessausbildung zu unterstützen.

Und ausgerechnet diese Schützen hätten nun bestraft werden sollen, die sich so stark für den Wehrwillen einsetzen. Nein meine Damen und Herren, so kann nicht politisiert werden in der Schweiz. Dass Schiessen eine echte Förderung des Wehrwillens und kein Hirngespinnst von Werner Salzmann ist, zeigen die Massnahmen in Finnland. Die finnische Regierung plant den Bau von 300 neuen Schiessständen, um den Schiesssport zugunsten der nationalen Sicherheit innerhalb der Bevölkerung zu fördern bzw. mehr Bürger zu ermutigen, das Hobby im Interesse der Landesverteidigung zu erlernen. Es besteht die Hoffnung, dass das Schießen im nordischen Land – das im vergangenen Jahr das neueste Mitglied der Nato wurde und eine 1'330 km lange Grenze mit Russland teilt – so populär werden könnte wie Fußball oder Eishockey. In Finnland gibt es etwa 670 Schießstände, während es um die Jahrhundertwende noch etwa 2'000 waren. Die derzeitige Regierung will die Zahl der Schießstände in Finnland von etwa 670 auf 1'000 erhöhen. Sie sind überzeugt, dass ihr Verteidigungsmodell darauf beruht, dass die Menschen die Möglichkeit erhalten, ihre eigenen Schiessfähigkeiten entwickeln zu können. Seit dem Einmarsch Russlands in die Ukraine hat sich die Popularität freiwilliger Ausbildungskurse, die darauf abzielen, Reservisten und Zivilisten beizubringen, wie man Finnland verteidigt, verdoppelt. Auch die Zahl der Finnen, die einen Waffenschein beantragen, ist stark gestiegen. Im vergangenen Jahr hat der finnische Verband für militärische Ausbildung 116'000 Trainingstage durchgeführt, eine deutliche Steigerung gegenüber den Vorjahren, in denen es normalerweise etwa 50'000 waren. Der Geschäftsführer der National Defence Training Association, Brigadier Antti Lehtisalo, sagte, dass der Enthusiasmus der finnischen Bevölkerung, ihr Land zu verteidigen, gross sei. „Sie haben einen sehr hohen Willen, das Land zu verteidigen.“ Er sagte, dass die Teilnehmer nach Abschluss der Kurse ihre neuen Fähigkeiten auf Schießständen üben mussten. „Ein Teil dieser Aus- und Weiterbildung ist natürlich die Ausbildung im Schießen, denn die Leute wollen Teil dieser umfassenden Sicherheit sein, also kommen sie zu unseren Kursen und danach brauchen wir mehr Schiessstände.“ Das Verteidigungsministerium erklärte, es plane, „die Aktivitäten der finnischen Schiessstände zu sichern und die Einrichtung neuer Schiessstände zu fördern“. Ein Sprecher fügte hinzu: „Die Umweltgenehmigungsverfahren und die Gesetzgebung

in Bezug auf Schiessstände werden gestrafft. Das Ziel für die Anzahl der Schiessstände im Freien wird bis zum Ende des Jahrzehnts bei etwa 1'000 liegen. Der Schwerpunkt wird darauf liegen, eine ausreichende Anzahl von Gewehr- und taktischen Schiessständen im ganzen Land zu etablieren.“ Das ist Finnland, sehr geehrte Damen und Herren. In der Schweiz habe ich noch keinen Bundesrat und General gehört, der sagte, man müsse das Schiessen fördern, um den Wehrwillen zu fördern. Ich würde mir das sehr wünschen liebe Schützinnen und Schützen. Die grosse Mehrheit der Schützinnen und Schützen schießt mit der Armeewaffe und nicht mit einem Sportgerät. Es sind die Waffen, die unsere Armee im Notfall zum Schutz von Land und Bevölkerung in den Einsatz bringt. Wir trainieren mit diesen Waffen ausserdienstlich und schießen zudem für unser Hobby, das sportliche Schiessen. Das ist Schiessstraining, das der Armee im Kriegsfall auf jeden Fall dient. Siehe Finnland. Ich werde auf jeden Fall politisch dafür weiterkämpfen, dass die Schützinnen und Schützen und das Schiesswesen wieder mehr Anerkennung finden werden.

Zum Schluss danke ich dem VSSV, insbesondere ihrem Präsidenten Beat Abgottspon, für die grosse Unterstützung. Er hat für den Erfolg meiner Motion, den Munitionspreis der GP 11 nicht zu erhöhen, die Kontakte mit den Stände- und Nationalräten vor den jeweiligen Abstimmungen in den Räten mit allen Kantonalpräsidenten und dem Matchschützenverband koordiniert und mich laufend informiert. Wir haben es gemeinsam geschafft, einen politischen Erfolg zugunsten der Schützinnen und Schützen zu erwirken.

Das zeigt uns: wenn man etwas will, kann man es erreichen. Freiheit und Sicherheit sind die Grundlagen für unseren Wohlstand in der Schweiz. Dafür stehen wir Schützen ein.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Schützenjahr und vor allem viel Erfolg beim Eidgenössischen Veteranienschiessen in unserem schönen Kanton Bern.

Bleiben Sie gesund!

Ein kräftiger Applaus mit Standing Ovation ist der Dank der Anwesenden für diese Ansprache. Der Zentralpräsident bedankt sich bei Werner Salzmann für die engagierten, klaren Worte und übergibt ihm ein kleines Präsent.

10. Ehrungen

Es gehört zur Tradition des VSSV, dass wir an der Delegiertenversammlung diejenigen Kantonalpräsidenten würdigen, welche ihr verantwortungsvolles Amt im Vorjahr der DV an jüngere Kameraden übergeben haben.

An der Jahresversammlung im Jahr 2023 ist als Kantonalpräsident zurückgetreten:

Hannes Hauri, ehemaliger Präsident Verband Aargauer Schützenveteranen

Der zurückgetretene Kantonalpräsident hat viel fürs Schiesswesen bei den Veteranen geleistet. In bester Erinnerung bleibt auch die Delegiertenversammlung 2022 des VSSV in Reinach, für die er als OK-Präsident verantwortlich zeichnete. Er verdient unseren Respekt und unsere Anerkennung. Der Zentralvorstand bedankt sich für sein grosses Engagement. Wir wünschen ihm gute Gesundheit und weiterhin viel Freude und Kameradschaft im Kreis der Schützenveteranen. Der Zentralpräsident übergibt ihm ein kleines Präsent.

Der Appenzell-Innerrhoder **Anton Signer** scheidet als amtierender Präsident der Rechnungsprüfungskommission aus. Der Zentralvorstand bedankt sich bei ihm für seinen Einsatz und seine Verfügbarkeit von Herzen und wünscht ihm auch für die Zukunft gute Gesundheit, viele frohe Momente und weiterhin viel Freude am Schiesssport. Als Anerkennung für die geleisteten Dienste übergibt ihm der ZP ein kleines Präsent.

11. Eidgenössisches Schützenfest für Veteranen 2024

Vom 19. bis 31. August 2024 findet das Eidgenössische Schützenfest für Veteranen in Langenthal und Melchnau im Oberaargau statt. Dieser Anlass stellt für den VSSV und alle Schützenveteranen einen Meilenstein 2024 dar.

Ezio Cescato, OK-Vizepräsident des Eidgenössischen Schützenfest für Veteranen 2024, dankt für die Einladung. Das Festzentrum befindet sich bei der Schiessanlage in Langenthal, an beiden Orten besteht eine Festwirtschaft und eine Gewehrkontrolle. Stand heute sind knapp 5900 Schützen angemeldet, freie Rangeure stehen aber noch zur Verfügung. Er lädt alle Kantonalverbände zum offiziellen Tag vom 29. August ein. Zwei Tage später geht der prestigeträchtige Ständewettkampf über die Bühne. Auch hier sind alle Kantonalverbände aufgerufen, möglichst zahlreich teilzunehmen. Das OK garantiert allen Schützen ein unvergessliches Fest.

Der Zentralpräsident verspricht dem OK-Vizepräsidenten unsere Unterstützung durch unsere Teilnahme. Er dankt ihm für seine Worte und seinen grossen Einsatz. Der ZP übergibt auch ihm ein kleines Präsent.

12. Bestimmung des Tagungsorts für die DV 2025

Hans Rudolf Frei, Präsident des Verbandes Bernischer Schützenveteranen, stellt den Tagungsort Wangen an der Aare vor, wo die DV 2025 am 12.04.2025 stattfinden wird.

Die Vorschläge werden nicht erweitert. **Die Delegiertenversammlung beauftragt den Verband Bernischer Schützenveteranen mit der Durchführung der 111. DV.** Der Zentralpräsident und die Delegierten verdanken die Bereitschaft der Kameraden des KV BE für die Übernahme der DV 2025 mit einem kräftigen Applaus.

13. Verschiedenes

Wortmeldungen aus der Versammlung

- **Rudolf Gutzwiller**, KV GE bedauert, dass am ESFV 2024 keine Kategorie für das AufLAGeschiessen Pistole 50/25m besteht.
- **Martin Landis**, Präsident SK, wurde schon viel darauf angesprochen. Zum Zeitpunkt, als dies entschieden wurde, war das Interesse am AufLAGeschiessen 50m und 25m noch sehr gering. Lohnt sich für so wenige Schützen ein eigener Stich? Als Konsequenz müsste man den Stichpreis erhöhen. Er ermuntert die AufLAGeschützen, an den bestehenden Wettkämpfen teilzunehmen, dann rechtfertigen sich auch Stiche im AufLAGeschiessen an einem ESFV.

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

Schlusswort Zentralpräsident

Der ZP dankt dem Organisationskomitee mit Daniel Rossier an der Spitze für die ausgezeichnete Vorbereitung und Organisation der Delegiertenversammlung. Er bittet ihn, diesen Dank und Anerkennung auch an die vielen Helfer und Helferinnen im Hintergrund weiterzuleiten. Ein grosses Dankeschön für den Begrüssungskaffee und Apéro sowie die Begleitung durch die Ehrendelegation in ihren wunderschönen, traditionellen Trachten. Er wünscht allen eine gute Heimkehr. Möge für die Zukunft allen Anwesenden Gesundheit, Lebensfreude und Zufriedenheit beschieden sein. Den Schützenveteraninnen und Schützenveteranen natürlich allzeit „Güet Schuss“, auf dass sie unserem Sport noch lange frönen können. Getreu unserem Motto

Uns zur Freude, der Jugend zum Vorbild!

05.05.2024

Karl Schelbert
Karl Schelbert
Verbandsaktuar